

Einladung zur 50. Delegiertenversammlung und den V. eidgenössischen Wettübungen des Schweizerischen Militärsanitätsvereins am 5., 6. und 7. Juni 1931 in Basel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **39 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Enthüllungsfeier für das Grabdenkmal von Henri Dunant

Samstag, den 9. Mai 1931, 15 Uhr, im Friedhof Sihlfeld (Eingang Albisriederstr.)

unter freundlicher Mitwirkung

der **Stadtmulik Zürich** (Direktion: Maestro S. B. Mantegazzi) und des **Sängervereins Helvetia**
(Direktion: Sekundarlehrer Karl Kleiner).

1. Stadtmusik Zürich: Musikvortrag: Gloria, Hymne, von Alb. Rossow.
2. Sängerverein Helvetia: „Der treue Kamerad“ von C. Attenhofer.
3. a. Enthüllung des Grabdenkmals durch den Präsidenten des Komitees, Polizeikommissär Scheidegger, Zentralpräsident des Schweiz. Samariterbundes, und Uebergabe in die Obhut der Stadt Zürich.
b. Entgegennahme durch den Stadtpräsidenten von Zürich, Herrn Dr. Klöti, Ständerat.
4. Stadtmusik Zürich: Introduction und Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ von R. Wagner.
5. Ansprache von Herrn Bundesrat Dr. G. Motta.
6. a. Stadtmusik Zürich: Vaterlandshymne.
b. Sängerverein Helvetia: „Tod in Lehren“. Text: Detlev von Liliencron.
Komp.: Hermann Hutter.

Text:

Im Weizenfeld, in Korn und Mohn
Liegt ein Soldat, unaufgefunden,
Zwei Tage schon, zwei Nächte schon,
Mit schweren Wunden, unverbunden;
Durstüberquält und fieberwild
Im Todeskampf den Kopf erhoben.

Ein letzter Traum, ein letztes Bild, —
Sein brechend Auge schlägt nach oben.
Die Sense rauscht im Lehrenfeld,
Er sieht sein Dorf im Arbeitsfrieden:
„Ade, ade, du Heimatwelt“ —
Und beugt das Haupt und ist verschieden.

7. Ansprache von Herrn Oberst Dr. A. von Schultheß-Rechberg, Präsident des Schweiz. Roten Kreuzes.
8. Stadtmusik Zürich: Gesang aus dem 16. Jahrhundert: „Osterhymne“ von Palestrina.
9. Ansprache von Maurice Dunant, Genf, im Namen der Familie.
10. Männerchor Helvetia: „Schweizerpsalm“ von Zwyssig.

NB. Die Radio-Genossenschaft Zürich (Zürcher Sender) ist uns in lebenswürdiger Weise entgegengekommen und ist bereit, die feierliche Enthüllung des Grabdenkmals von Henri Dunant auf den Sender zu übertragen.

Einladung

zur

50. Delegiertenversammlung und den V. eidgenössischen Wettübungen des Schweizerischen Militärärztesvereins am 5., 6. und 7. Juni 1931, in Basel.

An unsere Freunde und Gönner, Ehrenmitglieder und Sektionskameraden.

Zum zweiten Male feiert der Schweizerische Militärärztesverein sein Gründungsjubiläum in der schönen Rheinstadt Basel. Unsere alten Mitglieder erinnern sich noch mit Freude der machtvollen Tagung des 25. Gründungsjubiläums an eben diesem Ort.

Vertrauensvoll legte der Zentralvorstand und mit ihm der Gesamtverein erneut die große Aufgabe der Durchführung des 50. Gründungsjubiläums und der V. eidgenössischen Wettübungen in die Hände seiner starken Sektion Basel.

Wir können Euch heute das Programm der Festtagung zur Kenntnis bringen und laden alle Freunde und Gönner unseres Vereins, unsere werten Ehrenmitglieder und Sektionskameraden aufs herzlichste ein, möglichst vollzählig in Basel zu erscheinen.

Die meisten unter uns werden mit Freuden die schöne Gelegenheit ergreifen, die treue Waffenkameradschaft an ihrer Geburtsstätte, in den altvertrauten Räumen der Sanitätskaserne und auf den Wiesen und Wegen des schönen Exerzierplatzes „In den langen Erlen“ wieder aufleben zu lassen und aufs neue fest zu knüpfen.

In gediegener Abendunterhaltung wird uns die freundliche Basler Bevölkerung ihre vielbewährte Gastlichkeit aufs neue beweisen.

Freunden und Gönnern, sowie unsern Behörden werden die Wettübungen Gelegenheit bieten, die Ernsthaftigkeit und Zweckdienlichkeit unserer Bestrebungen zu prüfen und die mit ihrer gütigen Förderung erreichten Ziele zu erkennen.

Die Tagung wickelt sich ab nach folgendem

Programm:

Freitag, den 5. Juni, 16 Uhr: Delegiertenversammlung im Rathaus Basel.

20 Uhr: Kampfgerichtssitzung im Zunfthaus zur Safran.

Samstag, den 6. Juni, 9 Uhr: Beginn der Wettkämpfe. Gruppewettkämpfe: Exerzierplatz „In den langen Erlen“. Einzelwettkämpfe: Sanitätskaserne.

20 Uhr: Abendunterhaltung im roten Saal der Mustermesse.

Sonntag, den 7. Juni, 6 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe.

11 Uhr: Schluß der Wettkämpfe.

11 Uhr 30: Jubiläumsakt im Hof der Sanitätskaserne. Ansprache von Herrn Oberfeldarzt Oberst Hauser.

12 Uhr: Festumzug.

13 Uhr: Festbankett im roten Saal der Mustermesse, Veteranenehrung, Verkündung der Wettkampfergebnisse und Preisverteilung.

Der Zentralvorstand und mit ihm das Organisationskomitee und die ganze Sektion Basel hoffen, daß ihre Einladung überall offenes Gehör und frohe Zustimmung finden wird.

Der beste Dank an alle, die die Mühe und Arbeiten der Vorbereitungen der Tagung auf sich genommen haben, wird die lückenlose Teilnahme in Basel sein. Sie sei Ehrensache für uns.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Basel und Bern, den 1. Mai 1931.

Für das Organisationskomitee:

Regierungsrat F. Kemmer.

Für den Zentralvorstand:

Major W. Raaflaub.

NB. Bezug von Festkarten bei Herrn Hans Gräwiler, Basel, Theaterstraße 22.

Invitation

à la

50^e assemblée des délégués et au V^e concours fédéral de la Société suisse des troupes du service de santé

les 5, 6 et 7 juin 1931, à Bâle.

*A tous nos amis et protecteurs,
à nos membres d'honneur et aux membres de nos sections.*

Pour la deuxième fois, la Société suisse des troupes du service de santé va fêter l'anniversaire de sa fondation dans la belle capitale des bords du Rhin. Nos plus anciens membres se rappelleront sans doute avec émotion les magnifiques journées du 25^e anniversaire passées dans la même ville. Aussi est-ce avec confiance que le Comité central et la Société tout entière ont confié encore une fois à la section de Bâle la lourde tâche d'organiser la fête d'anniversaire et le V^e concours fédéral.

Nous pouvons vous en communiquer aujourd'hui le programme et invitons chaleureusement les amis et protecteurs de notre société, nos membres d'honneur, ainsi que les membres de nos sections à venir tous à Bâle pour cette grande circonstance.

La plupart d'entre nous saisiront avec joie cette occasion de resserrer les liens qui les unissent à leurs compagnons d'arme et ceci sur les lieux mêmes où cette franche camaraderie a pris naissance, dans la vieille caserne pleine de souvenirs, ou sur la place d'exercice bien connue « In den langen Erlen ».

Dans la partie récréative, le soir, nous pourrons apprécier une fois de plus l'aimable hospitalité de la population bâloise.

Quant aux concours proprement dits, ils constitueront pour nos amis et protecteurs, ainsi que pour nos autorités une excellente occasion de se convaincre — en tant que besoin est — du sérieux de notre travail et de l'efficacité de nos efforts; ils pourront ainsi constater les résultats que nous atteignons avec leur bienveillant appui. Voici le

Programme.

Vendredi, le 5 juin, à 16 h. : Assemblée des délégués au « Rathaus ».

20 h. : Séance du jury à la Maison de la Corporation du Safran.

Samedi, le 6 juin, à 9 h. : Commencement des concours. Concours de groupes: Place d'exercice « In den langen Erlen ». Concours individuels: Caserne des troupes de santé.

20 h. : Soirée récréative dans la Salle rouge du bâtiment de la Foire d'échantillons.

Dimanche, le 7 juin, à 6 h. : Continuation des concours.

11 h. : Clôture des concours.

11 h. 30 : Cérémonie de l'anniversaire dans la cour de la caserne. Allocution du médecin en chef M. le colonel Hauser.

12 h. : Cortège de fête.

13 h. : Banquet dans la Salle rouge du bâtiment de la Foire d'échantillons. Hommage aux vétérans. Distribution des prix.

Le Comité central, le Comité d'organisation et toute la section de Bâle se plaisent à espérer que leur invitation rencontrera partout bon accueil et que chacun voudra y donner suite. La présence de vous tous, sans exception, sera la meilleure récompense de ceux qui, depuis longtemps déjà, consacrent tous leurs soins à la préparation de ces journées de fête et de travail!

Bâle et Berne, le 1^{er} mai 1931.

Pour le Comité d'organisation:

F. Ammer, conseiller d'Etat.

Pour le Comité central:

Major W. Raaflaub.

NB. Les cartes de fête sont délivrées par M. le capitaine *Grüwiler*, Theaterstr. 22, Bâle.

Ueber Blutungen.

Bei der Erteilung des Samariterunterrichtes ist es eine Tatsache, die dem Lehrer immer und immer wieder entgegentritt, daß Schüler und Schülerinnen vor allen Dingen über die Stillungen von Blutungen unterrichtet sein wollen.

Ich kann das bestätigen aus einer sich über Jahrzehnte erstreckenden Unterrichtspraxis, und immer wieder wird einem bei diesen Gelegenheiten auf die Frage: „Was ist zu tun?“ prompt mit der Antwort gedient: „Ich muß das Glied ab schnüren.“ Dies ist der Weisheit letzter Schluß, und damit scheint das Thema erledigt.

In der Praxis ist es natürlich ganz anders; da spielt die elastische Gummiabschnürung des Gliedes doch nur eine verhältnismäßig geringe Rolle. Es lohnt sich deshalb, das Thema hier einmal zu erörtern.

Natürlich, bei jeder Wunde ist das Blut dasjenige, was dem Laien am meisten imponiert. Von den Menschen, die beim Anblick von Blut gleich ohnmächtig werden, will ich gar nicht reden. Das Blut ist in der Tat, wenn es aus einer Wunde austritt, höchst störend; zunächst einmal beschmutzt es die Kleider und den Fußboden. Und dann denken die Laien immer gleich an das Verbluten. Gar noch, wenn der Verletzte aus Aufregung über die Verletzung vor Schmerz und vor Schreck in eine leichte Ohnmacht fällt, dann

scheint der besorgten Umgebung das Gespenst des Verblutungstodes in nächster Nähe zu stehen, selbst wenn es sich nur um ein paar Fingerhüte von Blut handelt, die verlorengegangen sind. Das Blut hat zudem eine enorme Färbekraft, und wenige Teelöffel voll Blut genügen, um ein Taschentuch in eine rote Revolutionsfahne zu verwandeln.

Natürlich gleichgültig ist der Blutverlust für den menschlichen Körper nicht. Bis vor etwa 100 Jahren erfreute sich die künstliche Blutentziehung, angewendet zu Heilzwecken, einer großen Beliebtheit. Die Patrizier unserer Städte ließen sich allmonatlich einmal, möglichst bei zunehmendem Monde, einen Barbier oder Bader kommen, der ihnen mittels eines Aderlasses bis zu 100 Gramm Blut entzog. Daß durch diese Gepflogenheit ein nennenswerter Schaden angerichtet sei, ist nicht anzunehmen. Aber eine Gesundheitsförderung wurde auch nicht erreicht. Jetzt wird der Aderlaß in der medizinischen Heilbehandlung nur noch selten angewendet. Wenn bei Nierenkranken der Blutdruck abnorm gesteigert ist, wie etwa bei der Eklampsie der Gebärenden oder Wöchnerinnen, kann er direkt lebensrettend wirken. Sonst gibt es nur wenige Heilanzeigen, die hier weiter auszuführen ich mir versagen muß.

Das Blut ist ein Körpergewebe. Das ist ein Satz, an dem wir festhalten müssen.